



Yukiko Elisabeth Kobayashi, wuchs in einem japanisch-deutschen Elternhaus auf und lernte auf diese Weise schon als Kind, dass man die Welt aus verschiedenen, z.T. gegensätzlichen Perspektiven betrachten kann - und dass dabei jede Perspektive in sich stimmig ist. Es war eine bereichernde, inspirierende Kindheit.

Nach dem Abitur absolvierte sie zunächst eine kaufmännische Ausbildung (nach dem Hamburger Modell) und studierte anschließend Psychologie mit den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie, Interkulturelle und Klinische Psychologie. Gegen Ende des Hauptstudiums arbeitete sie für mehrere Monate am Long

Island College Hospital in New York - als "Intern" in der geschlossenen Psychiatrie. Sie schloss ihr Studium als Diplom- Psychologin ab.

Nach Abschluss ihres Studiums arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität des Saarlandes - im Bereich der Interkulturellen Psychologie - in Forschung und Lehre. Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Volkswagenstiftung "Die Dynamik des Fremderlebens in Situationen interkultureller Zusammenarbeit" untersuchte sie die Interkulturelle Kompetenz und Sensibilität von Führungskräften der GTZ (heute GIZ) - und gab darüber hinaus Lehrveranstaltungen zu "Interkulturellem Kontakt und Kommunikation" für Stipendiaten, die aus der ganzen Welt an das Studienkolleg der Uni kamen, um dort mit Hilfe eines Stipendiums zu promovieren oder zu habilitieren.

Eine interessante Option bei der Lufthansa AG lockte Frau Kobayashi dann in den Führungskräfte-Trainingsbereich der Airline - Ausgangspunkt für eine 11jährige Laufbahn, in der sie bereits sehr früh als Führungs-Nachwuchskraft gefördert wurde und bald ihre erste Führungsverantwortung übernahm. Zuletzt verantwortete sie einen HR-Bereich bei der Lufthansa Technik AG in Hamburg - Schwerpunkte waren hier die Themen Corporate Culture Development, Talent Development, Leadership Development, Key Competencies Development.

Bei AstraZeneca GmbH übernahm sie eine HR Bereichsleitung, als Direct Report zur Geschäftsleitung und verantwortete u.a. die Themen Business Transformation & HR-Strategy, Corporate Culture Development, Development of Key Competencies, Leadership & Talent Development, Sales Training. Mit großer Leidenschaft betrieb sie die von ihr initiierte "Cultural

Journey" - einen Prozeß der kulturellen Transformation, in den Mitarbeiter/innen "bottom up" und "from within" einbezogen waren - über funktionale und hierarchische Grenzen hinweg. Parallel durchlief sie eine Ausbildung an der London Business School (HR-Strategy in Transforming Organizations).

Als sie selbst als "Global Talent" nominiert wurde und der Schritt in die Geschäftsführung anstand, nahm sie sich eine Auszeit, um über ihren nächsten Schritt nachzudenken. Ihr wurde klar, dass sie weiterhin gern unternehmerisch denken und handeln möchte, dies aber mit gesellschaftlich relevanten Zielsetzungen verbinden möchte. Dabei reizt es sie, intelligente, innovative und vor allem: profitable Business Modelle zu entwickeln, die Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen darstellen.

Sie beschloss die AstraZeneca GmbH zu verlassen und das Impact DOCK Hamburg aufzubauen.

Frau Kobayashi ist CEO des Impact DOCKs Hamburg und im Besonderen verantwortlich für Business- und Produktentwicklung sowie Kundenakquise, -bindung und -management.

Frau Kobayashi ist verheiratet und hat 3 Kinder (eine 11 jährige Tochter und 6 jährige Zwillingssöhne). Sie ist begeisterte Cineastin, Hobby-Tänzerin (Ballett, Contemporary), Klavierspielerin, Reisende und Läuferin. ... und sie liebt es, für ihre Familie und Freundinnen / Freunde zu kochen.